

[19208.] Für ein Berliner Verlags-Geschäft wird ein jüngerer Gehilfe mit guter Gymnasialbildung zumöglichst baldigen Antritt gesucht. — Gehalt vorerst 500 Thlr. pro anno.

Offerten zur Weiterbeförderung übernimmt Herr H. Kessler in Leipzig.

[19209.] Eine größere Provinzial-Buch- und Kunst-Handlung Norddeutschlands sucht zum 1. Juli d. J., event. auch früher einen mit tüchtigen Kenntnissen versehenen, soliden und gut empfohlenen ersten Gehilfen. Stellung ist eine sehr angenehme. Gehalt pro anno 500 Thlr. Offerten mit Photographie und Copie der Zeugnisse zu richten an die Buchhandlung der Herren Mitscher & Köstler in Berlin, Leipzigerstr. 129.

[19210.] Eine Musikalienhandlung Süddeutschlands sucht zu baldigstem Antritt einen militärfreien jungen Mann. Sprachkenntnisse, besonders im Englischen, sind erwünscht. Junge Leute, welche ihre Lehrzeit in einer Leipziger Musikalienhandlung zugebracht haben, erhalten den Vorzug. Wegen der näheren Bedingungen beliebe man sich unter Angabe von Referenzen an die Exped. d. Bl. zu wenden unter Z. Z. 1873.

[19211.] Lehrlings-Gesuch. — In unserem Geschäfte kann ein solider junger Mensch mit guter Schulbildung unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten. Offerten erbitten direct.

Nürnberg, im Mai 1873.

**J. A. Stein's**  
Buch- u. Kunsthandlung  
(Adolf Köllner).

[19212.] Zum baldmöglichsten Eintritt suche ich für mein Sortiment- und Commissionsgeschäft einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.

Berlin, im Mai 1873.

**Springer'sche Buchhandlung**  
(W. Winkelmann).

### Gesuchte Stellen.

[19213.] Für einen jungen militärfreien Mann, der im März v. J. seine 4-jährige Lehrzeit beendete, und gegenwärtig noch als Gehilfe in unserem Geschäfte thätig ist, suchen wir eine Stelle in einem Sortiment oder Verlagsgeschäft.

Darmstadt, 13. Mai 1873.

**Rühl & Rettig,**  
vormals: G. W. Rühlner.

[19214.] Wir suchen für einen kenntnißreichen Gehilfen geeigneten Alters, unverheirathet, welcher eine coulante Handschrift besitzt und gewandter Correspondent ist, eine dauernde Stelle in einer größeren Sortiment- oder Verlagshandlung. Offerten werden direct pr. Post erbeten.

Neuwied, 14. Mai 1873.

**J. G. Heuser's Sort.**

[19215.] Ein Buchhandlungs-Gehilfe (Norddeutscher), jetzt in Wien in Condition, im Commissions-, Sortiment- und Verlagsgeschäft erfahren, sucht zum 15. August oder 1. September a. c. eine seinen Leistungen entsprechende dauernde Stellung. Werthe Adressen erbeten unter R. V. durch die Exped. d. Bl.

[19216.] Ein junger Mann, gegenwärtig in Berlin, sucht pr. 15. Juni, vielleicht auch früher, Stellung in einem Verlags- oder Sortimentgeschäft; auch kann Buchdruckerei und Zeitungsverlag mit verbunden sein. Gef. Offerten sub A. W. # 10. befördert die Exped. d. Bl.

### Besetzte Stellen.

[19217.] Den verschiedenen Herren, welche sich um die bei mir vacante 2. Gehilfenstelle beworben, zeige ich mit bestem Danke an, daß dieselbe besetzt ist.

Tübingen, Mai 1873.

**Franz Fues.**

[19218.] Die in Nr. 97 und 103 d. Bl. aus-geschriebene Stelle bei uns ist besetzt, was wir den Herren Bewerbern hiermit unter freundl. Dank anzeigen.

München, 14. Mai 1873.

**Kunstanstalt f. Velfarbendruck v. G. Nieberle.**

## Bermischte Anzeigen.

### Zur gefälligen Beachtung.

[19219.]

In Nr. 102, Sp. 1653 des Börsenblattes zeigt Herr Erich Koschny, Firma L. Heimann in Berlin, eine Volksausgabe von W. E. S. Lecky's Geschichte der Aufklärung in Europa an, über- setzt von dem Religionslehrer der Berliner jü- dischen Reformgemeinde, Dr. Immanuel Ritter.

Diese Uebersetzung ist weder eine rechtmäßige, noch eine autorisirte und Lecky sowohl, wie seine Verleger, die Herren Longmans & Co. in London, werden die nöthigen Schritte thun, um dieses widerrechtliche und nichts weniger als moralische Unternehmen zu verhindern.

Wie wenig Herr Ritter befähigt ist, ein Werk wie das in Rede stehende selbständig zu über- setzen, beweist schon der Umstand, daß er selbst den Titel des Buches, welcher in der Ur- sprache lautet: „History of the Rise and Influence of the Spirit of Rationalism in Europe“ aus meiner Uebersetzung (erste Aufl. 1868, zweite Aufl. 1873, Leipzig, E. F. Winter'sche Verlagshandlung) buchstäblich abschrieb, ohne zu ahnen, daß ich denselben erst nach einer vor- aufgegangenen Correspondenz mit Lecky und unter seiner ausdrücklichen Zustimmung wählte.

Infolge dieser unbestreitbaren Thatfachen erjuche ich die geehrten Herren Sortimentbuch- händler, die Verbreitung und den Verkauf der sogenannten Ritter'schen Uebersetzung von Lecky's Geschichte der Aufklärung als Ehrenmänner zurück- zuweisen.

Königsberg i/Pr., 9. Mai 1873.

**Dr. G. Jolowicz.**

### Erwiderung auf Vorstehendes.

[19220.]

Als mich Herr Koschny zu einer volks- mässigen Bearbeitung des Lecky'schen Bu- ches aufforderte, wozu ihm allgemeine Ver- ständlichkeit und Verdeutschung auch der in fremder Sprache beigegebenen Belege ge- hörten, wies er mir zugleich auf Verlangen die Rechtmässigkeit ihrer Herausgabe nach. Dies genügte mir, da ich mich um die Rivalität der Winter'schen Verlagshandlung nicht zu kümmern habe. Herrn Dr. H. Jolowicz aber glaubte ich einen recht mor- alischen Dienst zu erweisen, wenn ich, ohne ihn zu compromittiren, seine Auf- merksamkeit auf die vielen argen Fehler lenkte, die ihm begegnet sind und die, ab- gesehen von allerlei Nachlässigkeiten, bald im Missverstehen des Englischen, bald in sinnentstellenden, schiefen und verrenkten Ausdrücken der deutschen Uebersetzung be-

stehen. — Eine Concurrnzarbeit schien mir die mildeste Form der Zurechtweisung. — So aber steht ihm ein besonderes Sünden- register zu Gebote, event. auch dem Pu- blicum.

Berlin, 14. Mai 1873.

**Dr. J. H. Ritter.**

Als Verleger erlaube ich mir zu der vorstehenden Erwiderung des Herrn Dr. Rit- ter nur noch hinzuzufügen, daß ich, voll- ständig auf dem Boden des Rechts stehend, den von Herrn Dr. H. Jolowicz angekündig- ten Schritten der Herren Lecky und Long- mans & Co. ruhig entgegensehe —!

Die verehrten Sortimentsbuchhandlungen ersuche ich, sich durch die leeren Phrasen des Herrn Dr. Jolowicz nicht beirren zu lassen, sondern sich energisch für eine Aus- gabe Lecky's verwenden zu wollen, die im wahren Sinne des Wortes eine Volksausgabe und nur einzig den Fehler besitzt, daß sie die Uebersetzung des obigen Herrn an Cor- rectheit und Eleganz des deutschen Styles bei weitem übertreffen wird.

Berlin.

**Erich Koschny,**  
Firma:  
L. Heimann's Verlag.

## Berliner Börsen-Zeitung.

Auflage 15,900.

[19221.]

Erscheint täglich zweimal. Vierteljährlicher Abonnementpreis 2 1/2  $\text{fl}$  für Berlin, 3  $\text{fl}$  für ganz Deutschland.

Die Zeitung besitzt ihre ausgedehnte Verbrei- tung durch ganz Deutschland gerade in jenen wohl- habenden Kreisen, auf welche Inserate in erster Reihe berechnet sind, und welche namentlich auch die Käufer für alle literarischen Erscheinungen ab- geben. Die Wirkung aller Anzeigen in derselben ist daher eine ganz außerordentliche. Die Inser- tionsgebühren betragen 3  $\text{fl}$  für die dreigespal- tene Zeile.

**Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.**  
Berlin, Kronen-Str. 37.

**Leonard Schwann,**  
**K. K. Hofbuchhandlung und**  
**Buchdruckerei.**

Neuss am Rhein.

[19222.]

**Specialität:**

**Herstellung von Farben- und**  
**Illustrationsdrucken auf der Buch-**  
**druck-Schnellpresse.**

Wir empfehlen uns den Herren Verle- gern zur geschmackvollen und sorgfältigen Ausführung aller dahin einschlagenden Auf- träge, bei Zusage solider Preise und coulanter Bedingungen. Durch langjährige geschäftliche Verbindung mit der xylogra- phischen Anstalt der Herren R. Brend'- amour & Co. in Düsseldorf sind uns alle technischen Vortheile, welche das unmittel- bare Zusammenarbeiten des Holzschneiders und Druckers mit sich bringt, an die Hand gegeben. Proben früher ausgeführter Drucke senden wir gern zur Ansicht.